Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 26

Artikel: Eine alte Anekdote
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819817

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine alte Anekdote.

So sehr man sich Mühe giebt, den Leuten zu gefallē, so ist es doch unmöglich allen recht zu thun. Diese wichtige Wahrheit erfuhren Eulenspiegel und sein Sohn auf ihrer Wanderschaft um die Welt. Hört die Geschichte, sie ist anmuthig und lehrreich.

Einst kamen sie in ein großes Städtchen, der Vater ritt wie gewöhnlich auf seinem Esel, der Sohn gieng baarfuß hinten nach. „Aber um Gotteswillen! schrien die „Leute überall, seht doch den unvernünftigen Alten, „reitet er nicht ganz gemächlich auf dem Esel, und läßt „den armen Jungen baarfuß hinten drein lauffen? das „ist doch impertinent. — Eulenspiegel bemerkt diese Unschiklichkeit, steigt ab, und setzt seinen Sohn auf das Thier. Kaum waren sie in der nächsten Gaße, so läuft Alt und Jung zusamen, und schreyt und lärmt: „he, he! seht doch den ungezogenen Buben! er reitet wie ein „Herr voraus, und der gute alte Vater mit seinen zit„ternden Knochen muß sich mühselig nachschleppen. Ist „dies nicht flegelhaft? — Das ist auch wahr, dachte Eulenspiegel, und sezte sich den Augenblick zu seinem Sohn auf das Thier, und so ritten sie weiters. Sie waren noch nicht drey Schritte vorwärts, als alle Fenster sich öffneten und jederman ihnen zurief: „schaut „doch, zwey Esel auf einem Thier! o die unbarmherzi„gen, sie denken schlechter als das Vieh! — Eulenspie„spiegel steigt ab mit seinem Sohn, und treibt den Esel „leer vor sich hin. „Ists möglich, rufen abermals „die Leute, ihr habt einen Esel, und geht zu Fuße? Eulenspiegel wußte sich itzt nicht anders zu helfen, er nahm den kleinen Esel auf seine Schultern, und wanderte so zum Thor hinaus. Der Thorhüter sagte: Der Mann muß viel Menschengefühl haben, denn er zeigt,

daß ein Bruder dem andern helfen muß. — — So geht es mir, liebe Leser; reite Ich, so ists nicht recht, reitet Er, ists wieder nicht recht, gehen wir zu Fuße, noch schlimmer. Was ist also zu thun? ===== Wär ich ein Spaßvogel, wie Eulenspiegel, so müßt' ich halt all diese schiefen Urtheile samt dem geehrten Publicum auf meine Schultern laden, und so meinen Weg unter Gottes Geleit fortsetzen.

Auflösung des letzten Räthsels. der Wetterhahn auf dem Thurn.

Neues Räthsel.

Ich gebe Witz, Verstand und Ehr,
Und wer mich hat der wünscht noch mehr,
Denn groß ist mein Gewicht.

Ein jeder ist auf mich bedacht,
Und mancher hat mich siebenfacht,
Nur mein Verleger nicht.

Wer mich nun legt in seine Hand,
Der hat mit Weißheit und Verstand
Dies Räthsel aufgelößt.

Der Auflöser dieses Räthsels hat im Berichtshause 5 Dukaten zu beziehen.

L'Auteur françois se trouve bien embarassé cette semaine, on lui avoit promis de si belles choses pour la feuille, il les attendoit avec impatience, voila le samedi & il n'a rien, -- jugez du reste chers Lécteurs, tant de promesses & d'être planté lá, -- on lui dit bien, mettez ceci, mettez cela! &c. on a beau dire, mettez, mettez -- à la fin on le mettra avec toutes ses belles verites, -- vous m'entendez bien -- on le mettra bien · & on le plantera - la.